

August 2019

Nach der großen Hitze Ende Juli verliefen die ersten beiden Augustdekaden wesentlich angenehmer: Trockene, sehr warme und feuchte, kühlere Abschnitte wechselten einander häufig ab. Das letzte Monatsdrittel zeigte sich dagegen verbreitet nochmals sommerlich heiß. Damit lagen, wie schon im Juni und Juli, auch im dritten Sommermonat Temperatur und Sonnenschein deutlich über dem vieljährigen Mittel, bei erheblich zu wenig Niederschlag. Sachsen gehörte im August 2019 mit 19,9 °C (16,8 °C) zu den wärmeren Bundesländern. Die Niederschlagsmenge summierte sich auf etwa 45 l/m² (77 l/m²) und die Sonnenscheindauer auf knapp 225 Stunden (199 Stunden). (Quelle: DWD)

	Höhe N.N.	Differenz zum 31.7. [s]	Tiefster Waagstockpegel	Durchschnitts-temperatur	Niederschlag	Phänologie	Bemerkungen
Schkeuditz	110	3.200	28.	21,4	46,0		Bei durchschnittlichen Temperaturen und Niederschlägen in den ersten beiden Dekaden konnten sich Gräser, Kräuter und Stauden etwas erholen. Es gab genügend Blüten um ausreichend Pollen einzutragen. In der zweiten Monathälfte wurden sogar leichte Zunahmen erzielt. Die letzte heiße Dekade hat wieder zu extremer Trockenheit geführt. Es gibt kaum noch Obstbäume die keine Trockenschäden aufweisen. Die am Monatsanfang umgewiesenen Völker haben schöne Brutnester angelegt. Der Milbenbefall ist äußerst gering. Die extreme Trockenheit des Sommers hat auch den Bestand an Wespen, Hummeln und Hornissen dezimiert.
Strelln	111	-3.600	1.	22,8	9,0		Keinen Ertrag, viel zu Heiß und Zuwenig Regen. Ab und zu Pollen Eintrag.
Dresden II (Landtag)	111	-9.630	1.	23,2	k.D.		
Burghammer	111	-3.360	1.	23,1	31,0		Wie erwartet war der August genau so trocken wie die anderen Monate. Die Völker wurden also für den Winter vorbereitet. Neben der Behandlung mit Ameisen-Säure wurden nach der letzten Honigentnahme begonnen die Völker langsam aufzufüttern. Neben Polleneintrag von Gräsern und amerikanischem Goldregen begann dann doch noch die Erika zu blühen und sorgte vor allem in den Morgenstunden für etwas Honigeintrag. Der Herbst und Winter kann also kommen.
Dresden I	114	-2.490	7.	24,3	20,5		Auch im August zog sich das sommerlich heiße und trockene Wetter durch. Es gab bis auf ein paar wenige kurze Gewitter so gut wie keinen Niederschlag. Die Honigräume wurden Ende Juli komplett abgeräumt. Bezüglich Honig ist es das schlechteste Bienenjahr seit Beginn meiner Imkertätigkeit. Die Einwinterungsarbeiten starten im August. Bienenvölker mit wenig Vorräten bekamen eine Vorfütterung. Im August war die erste AS Behandlung mit dem Nassenheider Verdunster und die erste Auffütterung. Dazu verwende ich größtenteils Api Invert aus dem 28 l Kanister. Das Ziel sind nun starke Wintervölker und Hoffnung auf mehr Honig im nächsten Jahr.
Coswig	120	-4.500	1.	24,6	k.D.		Da neigt sich ein arbeitsintensiver Monat. Das Einfüttern ist abgeschlossen. Alle Völker haben das Futter (Apiinvert ca. 18 kg) gut angenommen. Alle Völker am Bienenstand sind sehr kräftig. Sogar der Ableger von Anfang Mai steht zweizargig. Mitte des Monats erfolgte die erste Verdampfung von 60 %iger Ameisensäure, die zweite am Ende des Monats. Die Fluglöcher sind schon lange eingeeengt. Räuberei konnte kaum beobachtet werden. Nur die Hornissen holen sich ab und zu eine abfliegende Alibiene. Aus den Blüten der umliegenden Garten und Gärtnereien sammeln die Bienen noch reichlich Pollen für die Ernährung ihrer Brut, aus denen die Winterbienen, die das Volk in den Frühling des nächsten Jahres bringen, schlüpfen werden. In den nächsten Monaten haben die Bienen Ruhe vor dem Imker.
Leipzig	124	-7.400	1.	k.D.	k.D.	10. Goldrute	Der August war sehr warm und trocken. Wieder 7,4 kg Abnahme. Das ist mehr als sonst im Winter. Die Pollenversorgung ist gut. Der Varroabefall ist bis auf einzelne Ausnahmen niedrig (Brutenahme im Juli).
Grimma	192	430	31.	22,0	30,4	Springkraut, bienenfreundliche Blühwiesen in der Umgebung	Mit der Brutentwicklung sind wir immer noch zufrieden. Wir kontrollierten regelmäßig die Füttersituation im Volk, mussten auch schon zufüttern (Flüssigfutter) bzw. Futterwaben zuhängen. Nach der Varroabehandlung hatten wir einen leichten Befall festgestellt.
Schwepnitz	155	5.800	28.	22,2	k.D.		
Graupa	164	-4.190	1.	24,4	68,8	Hortensien, Sommerblumen (Bsp. Asten, Storchschnabel, Bienenweide, Lilien)	Der Monat August war wieder sehr heiß und trocken. Die Bienen haben trotzdem bereits einen guten Wintervorrat angelegt. Eine Futterwabe wurde entnommen, und eine neue Leerwabe (bereits ausgebaut) zugegeben. Die im Vormonat bereits angesprochene Wespenplage im Bereich meiner Bienenvölker ist weiterhin sehr groß, hinzukommt, dass sich verstärkt Hornissen vor den Beuten aufhalten. Durch eine gezielte Fluglochverengung konnte eine Räuberei verhindert werden. Durch eine neue gezielte Bebauung einer bisherigen großen Grünfläche in unmittelbarer Umgebung wird es im kommenden Frühjahr zu fehlenden Blühpflanzen kommen. Es ist zu hoffen, dass die dann neu entstehenden Gärten die Trachtvielfalt erhöht.
Frohburg	176	-4.850	1.	21,6	38,3	Gartenblumen, Springkraut	Auch im August gab es reichlich Pollen- aber kaum Nektareintrag – wie die kontinuierliche Pegelabnahme des Waagvolks beispielhaft zeigt. Alle Völker waren im Vormonat nach der Brutentnahme mit 15 kg Futterteig versorgt worden – etwa Mitte des Monats hatten einige Völker diesen verbraucht und wurden mit 5 kg Honig gefüttert. Alle Völker brüten noch auf 5 – 6 Waben und zeigen bisher kaum Milbenfall
Knehlen	178	-9.500	1.	22,3	51,0		Der August brachte keine Zunahmen mehr, sodass der Waagpegel in Summe um 9,5 kg sank. Den Wintersitz richtete ich am 1. August ein. In Abständen gegebenes Futter soll Reizung und Einfüttern kombinieren. Vom 10. - 21. August befand sich der Nassenheider Verdunster in der Beute, und die knapp 300 ml Ameisensäure 60% verdunsteten planmäßig. Milben zählte ich im Waagvolk wie in fast allen anderen Völkern nur sehr wenig.
Wehlen	180	-5.840	1.	20,9	39,5	Essigbäume, Freilandarallen	Völker : haben sich stark abgeflogen, Winterbienen fliegen sich ein, verbrauchen viel Futter, in kleinen Schüben wird nachgefüttert, Varroa: fast keine Milben (zwei bis fünf Milben pro Volk), Tracht : nur Lärperrtracht, Büschelschön, Sonnenblumen, Ringelrosen, nichts Nennenswertes; Bis jetzt ein sehr gutes Bienenjahr.
Bautzen	186	-8.680	1.	21,7	26,0		Aufgrund der Witterung (heiß und trocken) setzte sich die Trachtlosigkeit fort, wenngleich Bienenflug auf Kräutern und Stauden zu beobachten war. Die imkerlichen Tätigkeiten beschränkten sich auf füttern und Varroabehandlung; ein Teil der Völker mit Thymol, das Waagvolk u.a. mit AS 60% Kurzzeitbehandlung; die Völker sind gut entwickelt.
Görlitz	230	-1.600	1.	24,5	54,5		
Neukirchen/Pleiße	250	-9.200	2.	20,6	49,9		Der völlig trachtlose August war besonders in der dritten Dekade viel zu heiß und zu trocken. Er stand mit 9,20 kg Abnahme ganz im Zeichen der Einfütterung. Zwischen 09. und 29. wurden 20 l Zuckerlösung 8:5 verabreicht. Dafür verwende ich 5-L-fassende Behälter in der Abmessung von 3 DNM-Waben. Das Futter ist für die Bienen nur über eine Röhre aus Drahtgeflecht zugänglich, so dass die Abnahme des Futters 4 bis 7 Tage dauert. Bei Bedarf kann damit zu jeder Tageszeit gefüttert werden ohne dass "Tumult" entsteht". Die Varroabekämpfung am Monatsanfang mit AS im Nassenheider Verdunster (Hinterbehandler) oder zweimal Schwammuch (Magazine) lässt auf einen überwiegend geringen Befall schließen. Ableger wurden noch nicht behandelt. Beim Waagvolk, das still umgeweiselt hat, wurden die ersten beiden Brutwaben von der neuen Königin als Fangwaben entnommen und keine AS eingesetzt. Die Völker sind noch recht stark und tragen gut Pollen ein.
Hirschbach	325	-5.760	1.	19,9	11,9		Meine angelegte Blühfläche war die einzige erreichbare Trachtquelle, auch meine Fläche mit der wilden Minze wurde von hunderten Schmetterlingen, Hummeln und Bienen befliegen. Leider ist die Götterbäume schon im Juli verblüht, deshalb auch als Trachtquelle im August ausgefallen. Rundum sind alle Wiesen und Felder abgeerntet, auch die spärlich angelegten Sonnenblumen sind weg. Die 1. Varroabehandlung mit dem Nassenheider Verdunster ist abgeschlossen, es war nur bei wenigen Völkern ein hoher Milbenfall zu erkennen. Nach der schon durchgeführten Auffütterung werden jetzt die auffälligen Völker nochmals mit Ameisensäure behandelt. Alle Völker werden mit der Puderzuckerkontrolle auf Restmilben kontrolliert. Wenn notwendig, wird bei dieser Durchsicht auch der Futtervorrat kontrolliert und eventuell nachgefüttert. Das Waagvolk geht sehr kräftig in den Winter.
Mohorn	340	2.600	31.	21,3	19,0	Sonnenblume (bis 7.) 15. Heidekraut 01. Springkraut, Japanischer Knöterich	Wärme und Trockenheit setzten der Vegetation weiter zu. Trotzdem gab es leichte Zunahmen, die durch ein großes Blühfeld zustande kamen. Dazu begann um den 5.8. das Springkraut zu honigen. Die Milben hielt sich in Grenzen, jedoch gab es einige Ausreisser. Bei den Wandervölkern honigte die Heide, die bis zum 26.8. gute Erträge einbrachte. Die Bienenvölker erfreuen sich guter Gesundheit und sind noch stark in Brut. Das Pollenangebot hält sich in Grenzen, was für die Aufzucht der Winterbienen nicht förderlich ist.
Seiffenhensdorf	363	-9.140	1.	20,0	53,7		
OS Hartenstein	365	-1.600	1.	22,3	k.D.		Der Monat August brachte im Bienenleben meiner Völker wenig Veränderungen. Im ersten Teil des Monats war ich im Urlaub. Durch die Trockenheit ist das Trachtangebot recht gering. Es gibt keinen nennenswerten Eintrag. Nach der ersten Impfung mit Ameisensäure ist kaum Milbenbefall zu beobachten. Ich gehe davon aus, dass die Bienen trotz der Hitze stressbefreit ihren Tätigkeiten nachgehen können. Sie haben mehr Zeit und putzen sich intensiver als sonst (meine Vermutung). Ansonsten steht die Fütterung und nochmaliges Impfen an.
Chemnitz	380	-8.000	1.	21,0	133,0		Auch dieser Monat bleibt beständig schön und heiß. Die Lärperrtracht aus dem Juli setzt sich weiter fort bei sehr starker Trockenheit. Kein nennenswerter Niederschlag ist gefallen (bis auf 2 Starkschauer). Die Völkerstärke ist massiv zurückgegangen. Milben sind reichlich in den Völkern. Ich erwarte in diesem Jahr Milbenausfälle, da Viren geschädigte Bienen schon in einzelnen Völkern gesehen wurden
Reudnitz	391	-5.000	1.	21,3	11,0		Wie bereits im letzten Monat über die Milbenbelastung berichtet, sehe ich bis heute keinen Handlungsbedarf und werde keine Behandlung gegen die Varroen durchführen. An der allgemeinen Trachtsituation hat sich nichts geändert, es blühen auf Grund der extremen Trockenheit nur noch wenige Pflanzen, wie Goldrute und Wasserrost im Wald. Von Tracht kann da keine Rede sein, jedoch Pollen kommt doch ausreichend in den Völkern an. Das Auffüttern der Völker ist zu 90% abgeschlossen. Die letzten Arbeiten an den Völkern sind getan.
Kemtau	450	-9.300	k.A.	19,3	52,5		Ein erneut warmer und trockener Monat ist zu Ende. Es gab im gesamten August keine Tracht aus Nektar oder Honigttau mehr, so das 9300 g Abnahme zu verzeichnen war... Es wurde allerdings immer Pollen eingetragen. Überwiegend aus Springkraut und Herbstlöwenzahn. Blühflächen der Landwirtschaft gibt es im Flugbereich zur Zeit keine! Die Ameisensäurebehandlung bestätigte das Beobachtungsergebnis, das der Milbenbefall gering ist. Nur ein Volk wies relativ hohen Befall auf. Die Reizung bzw. Fütterung erfolgte durchgängig mit Futterteig und wird in den nächsten Tagen mit etwas Flüssigfutter abgeschlossen.
Bösenbrunn	465	-4.180	1.	21,9	2,3	Distel, Pflöx, Sommeraster, Sonnenhut, Dahlie, Sonnenblume	Es wurde bisher noch keine Varroabehandlung durchgeführt, da keine Milben abgefallen sind. Am Volk wurden im August keinerlei Arbeiten durchgeführt. (Ausser füttern). Das Volk wurde im August 2x mit jeweils 3l Apinvert gefüttert.
Markneukirchen	505	-3.690	4.	19,3	47,0	25. Sedum 30. Großer Wasserdost	Die Milbenzahl war dieses Jahr sehr gering. Nur beim Waagstockvolk war nun eine größere Anzahl und wir haben noch mal behandelt. 2 von 6 Völkern hatten Schwierigkeiten mit ihrer neuen Königin. Durch die Fütterung mit Futterteig haben die Völker sehr schön Brut angelegt. Pollen wir eingetragen und wir rechnen so mit genügend guten Winterbienen.
Annaberg	550	-7.700	1.	19,1	72,5		Der August verschaffte den Völkern zwar keine Zunahmen mehr, dafür brachte er beinahe 3x so viel Regen wie im gleichen Zeitraum des Vorjahrs. In Folge konnten sich einige Blüher auf den Ausgleichsflächen sowie in der Landschaft etwas erholen und den Völkern zumindest Pollen spenden. Dieses Jahr wurde bspw. das Springkraut hier wieder angefliegen, in 2018 ließ es bereits die Blätter hängen. Bei der abschließenden Ernte Anfang August wurden im oberen Brutraum alle honigvollen Waben entnommen, das Volk hatte sich in seiner Nach-Schwarm-Phase deutlich das Brutnest eingeeengt. Nur die Randwaben verblieben als Eigenvorrat, inzwischen wurden etwa 14 kg Futter gegeben und zum Großteil auch schon eingelagert. Die Behandlung gegen die Varroa erfolgte zunächst mit Beeivial VarroMed, welches bereits im Vorjahr gute Ergebnisse zeigte... Leider kann der Totenfall nicht genau angegeben werden, da mea culpa auf die Einlage einer Bodenwindel verzichtet wurde. Andere Völker am gleichen Stand zeigten stark variierenden Totenfall, von sehr stark bis eher gering. Insgesamt möchte ich behaupten, mit gutem Gefühl in den anstehenden Winter zu gehen, besonders da ich die Völker diesmal Melizitosefrei weiß.
Zschorlau	555	-5.500	1.	19,9	49,0		Auch die August- Temperaturen lagen wieder im sommerlichen Bereich und gegen Ende des Monats gab es sogar noch einmal eine Hitzeperiode. Erneut hatten wir viel zu wenig Regen. Auf Feld und Flur blühte fast nichts mehr. Die Bienen wurden nur noch in Gärten und im Wald fündig. Vor allem waren sie auf Kräutern, wildem Wein und Besenheide aktiv. Die Waage zeigte kontinuierlich Abnahmen. Der Brutstatus der Völker Ende des Monats war unterschiedlich, auch sind noch Drohnen in den Völkern. Eine Belastung durch die Varroa gibt es nicht.
Klingenthal	630	-13.460	1.	17,2	k.D.		Auch im oberen Vogtland war der August wie der Vormonat völlig trachtlos. Am Monatsanfang wurde zunächst die Varroabekämpfung mit AS durchgeführt. Dabei kam teilweise der Nassenheider Verdunster bzw. das Schwammuch zweimal zum Einsatz. Anschließend wurde der Völkerbestand durch Vereinigen halbiert, um den künftigen Arbeitsaufwand maßgeblich zu reduzieren. Bis zum 07.08. erhielten die Völker noch durchschnittlich 10 l Zuckerlösung 3:2. Nach Krankenhausaufenthalt erhielten die Völker am Monatsende nochmal 10 l Futter 3:2. Die sehr hohen Monatsabnahme von -13,46 kg sind nicht allein durch die Einfütterung zu erklären. Sicher ist durch die Vereinigung der mehrheitlich recht starken Völker "überschüssiges Bienenmaterial" verloren gegangen.
Altenberg	630	2.740	11.	17,9	36,3		
Durchschnitt		-4.744					
langjähriges Mittel f. Dresden-Klotzsche (1961 - 1990)				17,7	76,3		
Durchschnitt Juli 2019 Dresden Klotzsche				20,8	36,6		